

Studie TU-Wien

Studiengang Infrastrukturmanagement

Der Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten (GVU) ist der Zusammenschluss von 37 Gemeinden, um – neben anderen Aufgaben - die Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft umzusetzen.

Dabei ist die Sammlung von sperrigen Hausabfällen, Elektroaltgeräten und gefährlichen Abfällen aus dem Haushalt (Problemstoffe) eine besondere Herausforderung. Diese wird mittels Wertstoffzentren (WSZ) gelöst, zu denen alle Bewohner des Verbandsgebietes Zugang haben. Neben generellen Öffnungszeiten, zu denen Personal vor Ort ist und Abfälle übernimmt (Problemstoffe usw.) gibt es auch die Möglichkeit eines elektronischen Zutritt Systems. Der Zutritt wird entweder über App („Skarabäus“) oder über Karte ermöglicht. Der Kunde bewegt sich dann selbständig und eigenverantwortlich im WSZ. In der App wurde auch eine Verlinkung mit dem Abfalltrenn-ABC eingebaut, das eine leichte Zuordnung der Abfälle ermöglicht.

Die App bietet die Möglichkeit, dass der GVU mit den Kunden direkt kommunizieren kann. Daher ergeben sich für den GVU einige Fragen, die in Zuge einer Studie beantwortet werden könnten:

- Warum hat der Kunde die App oder die Karte als Zutrittsmöglichkeit beantragt? Bei Erhebungen zu generellen Öffnungszeiten: warum wird kein elektronischer Zutritt genutzt?
- Welche Erweiterungsmöglichkeiten sind durch das App gegeben? Welche Wünsche haben Kunden an diese App? Als Thema beim GVU ist vorhanden: Erinnerungsfunktion an Termine (Müllabfuhr beim Haushalt, ...)
- Zufriedenheit mit den (neuerrichteten) WSZ?

Generelle Fragen an Kunden sind:

- Mülltrennung, vor allem die Trennung von biogenen Abfällen beim Haushalt (Biotonne oder Eigenkompostierung)?
- Restmüll-Scann: es gibt technisch die Möglichkeit, den Restmüll bei der Schüttung ins Sammel-fahrzeug zu scannen und damit eine grobe Abfallanalyse zu erstellen. Die Analyseergebnisse können an die Verursacher elektronisch rückgemeldet werden (z.B. Push-Nachricht über App)

Der GVU St. Pölten ist sehr an einer Zusammenarbeit mit der TU Wien interessiert und freut sich über die Möglichkeit, Anliegen erforschen zu lassen.

Johann Freiler, MSc, MSc

Abfallrechtlicher GF